

17. Gemeinsame Fachtagung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und der Vermessungs- und Katasterverwaltung

Vom 10. bis zum 11. September 2010 fand im Konservatorium der Stadt Cottbus die 17. Gemeinsame Fachtagung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und der Vermessungs- und Katasterverwaltung im Land Brandenburg statt. Aus der Anfang der 1990-er Jahre im kleineren Kreis geborenen Idee einer gemeinsamen Fachtagung von freiem Beruf und Vermessungsverwaltung ist ein beständiger Faktor geworden. Seit 1994 begleitet der „kleine Geodätag“ an jährlich wechselnden Standorten konstruktiv alle fachlichen Entwicklungen im amtlichen Vermessungswesen. Stationen der mittlerweile traditionellen Tagung waren Kleinmachnow, Brandenburg, Cottbus, Frankfurt (Oder), Templin, Potsdam, Bad Saarow, Neuhardenberg, Rathenow, Dahlewitz, Neuruppin und Erkner. Cottbus war in diesem Jahr nach 1997 und 2006 bereits zum dritten Mal Tagungsort.

Anlass, bereits nach vier Jahren wieder in Cottbus zu sein und damit von dem Prinzip abzuweichen, in möglichst allen Regionen des Landes einmal die Fachtagung durchzuführen, war der Tod des langjährigen Landesgruppenvorsitzenden des BDVI Brandenburg im Januar diesen Jahres. In Gedenken an Wolfgang Schultz, der zu den maßgeblichen

Initiatoren und treibenden Kräften der jährlichen Fachtagung gehörte, hatte sich der BDVI-Vorstand im Einvernehmen mit der LGB und dem Innenministerium entschlossen, den diesjährigen Austragungsort an dessen Wirkungsstätte zu verlegen. In seiner Eröffnungsrede ging der neue BDVI-Landesgruppenvorsitzende Herr Michael Peter besonders darauf ein und würdigte ausführlich das berufspolitische Wirken seines Amtsvorgängers. Nach einem Grußwort des Cottbuser Bürgermeisters Holger Kelch und der Begrüßung der Teilnehmer und Gäste durch den Referatsleiter im Innenministerium Herrn Franz Blaser und den LGB-Präsidenten Herrn Heinrich Tilly folgte schließlich noch eine virtuose musikalische Begrüßung durch Absolventen und Musiklehrer des gastgebenden Konservatoriums, bevor es an das umfangreiche Fachprogramm ging. Mit insgesamt fünfzehn interessanten



Abb. 1: Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Rolf Kuhn

Fachbeiträgen, eingefasst von zwei interdisziplinären Vorträgen zur Eröffnung und zum Abschluss, erwartete die mehr als 200 Teilnehmer der Veranstaltung eine ansprechende Vortragsfolge. Einen gelungenen Auftakt bildete der Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Rolf Kuhn, in dem er über die spannende Entwicklung berichtete, die die Lausitz im Rahmen



Abb. 2: Teilnehmer des Brandenburger Geodätentages

der Internationalen Bauausstellung Fürst-Pückler-Land seit 2000 genommen hat.

Im anschließenden Länderbericht informierte Herr Thomas Luckhardt von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin über die Struktur und Aufgabenwahrnehmung der Berliner Geoinformations- und Vermessungsverwaltung und ging dabei insbesondere auf die mit einer Beschränkung auf die Kernaufgaben einhergehende Verwaltungsmodernisierung sowie auf das erweiterte Aufgabenspektrum der Geodateninfrastruktur ein. Der Berliner BDVI-Landesgruppenvorsitzende Herr Christof Rek griff die Thematik auf und gab einen Einblick in die aktuelle berufspolitische Entwicklung in Berlin. Besonders hob er dabei die Anstrengungen im Zuge der Novellierung des Vermessungsgesetzes hervor, um dem ÖbVI das Setzen von Verwaltungsakten sowie die Auskunftserteilung aus dem Liegenschaftskataster zu ermöglichen. Herr Blaser umriss in seinem Eingangreferat unter dem Thema „Neues aus dem MI“ die Vorschriftenlage im amtlichen Vermessungswesen, die Umsetzung der IN-

SPIRE-Richtlinie im brandenburgischen Geodateninfrastrukturgesetz sowie den Stand der EFRE-Förderung nach der GDI-Förderrichtlinie. Anschließend skizzierte Herr Jürgen Proft in einem Erinnerungsbericht die (fast) zwanzigjährige Entwicklung der zum 1. Januar 1991 ins Leben gerufenen Katasterämter in Brandenburg aus seiner Sicht als Leiter der Katasterbehörde im Landkreis Märkisch-Oderland. Anlass zu reger Diskussion gaben die sich anschließenden Ausführungen von Herrn Thomas Schöne zur Qualitätsverbesserung im Liegenschaftskataster des Landkreises Spree-Neiße. Gemeinsam mit Herrn Arlt, der sich in seiner Diplomarbeit dieser Thematik gewidmet hatte, stellte er die Ansätze und ersten Ergebnisse seiner Katasterbehörde in diesem umfangreichen Aufgabenfeld dar. Den Abschluss des ersten Veranstaltungstages bildete ein Vortragsblock zur ländlichen Neuordnung. Während die Luckauer Regionalteamleiterin Iris Reppmann vom Landesamt für ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) in einem lebhaften Vortrag die konkrete Umsetzung

des Unternehmensflurbereinigungsverfahrens Spreebogen darstellte, ging Herr Gerhard Derksen, ÖbVI in Potsdam, in seinem Beitrag ausführlich auf die Bearbeitung von Flurbereinigungsverfahren durch eine nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz beliebene Stelle ein. Den Einstieg in das Programm des zweiten Veranstaltungstages bildete traditionsgemäß der mit aktuellen Statistiken und Hinweisen angefüllte Bericht, der von Frau Silke Thomalla (LGB) geleiteten Aufsicht über die ÖbVI. Dem folgte der ebenfalls bereits obligatorische Bericht eines ÖbVI, in dem sich Frau Christine Umpfenbach aus Zeuthen mit den Vor- und Nachteilen einer Kooperation von ÖbVI befasste. Nach einem knappen, aber ergiebigen Vortrag von Herrn Winfried Zöllner (MI) zum Umgang mit dem Gebührenanspruchserlass widmete sich Herr Uwe Dreßler (MI) aktuellen Angelegenheiten des Liegenschaftskatasters. Einen Schwerpunkt bildete dabei die überarbeitete Liegenschaftsvermessungsvorschrift VVLiegVerm und ihre Anwendung u. a. hinsichtlich der Berichtigung fehlerhafter Katasterdaten oder des zur sachgerechten Fortführung erforderlichen Grenzbezugs bei der Einmessung baulicher Anlagen. Neben dieser bereits in drei regionalen Fortbildungsveranstaltungen im Juni behandelten Thematik gab Herr Dreßler in einem zweiten Vortragsteil Einblick in die höchst aktuelle Fragestellung der von einigen Bundesländern angestrebten Einbeziehung von georeferenzierten großräumigen Panoramaaufnahmen in das Bundesdatenschutzgesetz. Im Anschluss daran stellte Herr Gunthard Reinkensmeier (LGB) in seinem Beitrag die quali-

tätssichernden Maßnahmen bei SAPOS® sowie die Umfrageergebnisse der Nutzerzufriedenheit mit der Dienstqualität vor. Dabei konnte er u. a. konstatieren, dass die Rate erfolgreicher Initialisierungen in den vergangenen zwei Jahren bei ebenfalls sinkenden Fixingzeiten verbessert werden konnte. Weiter ging es in der Tagesordnung mit der Vorstellung zentraler Komponenten der Geodateninfrastruktur Brandenburg durch Herrn Bernd Sorge (LGB). Nachdem im letzten Jahr der brandenburg-viewer vorgestellt wurde, standen diesmal das Serviceportal für Metadaten und das in Kooperation mit einem ÖbVI-Büro entwickelte Geoport für Städte und Gemeinden im Mittelpunkt des Interesses. In Bezug dazu stand der Vortrag von Herrn Manfred Peick, ÖbVI in Wittbrietzen, der über die vom BDVI angeregten Aktivitäten zur Gründung einer von den ÖbVI des Landes Brandenburg getragenen Gesellschaft zur gemeinsamen Erschließung des Geodatenmarktes berichtete. Daneben soll die im Aufbau befindliche Firma zentrale Dienstleistungen für alle ÖbVI z. B. rund um ALKIS® anbieten und als Plattform für die Akquisition und Abwicklung größerer Aufträge dienen, für die das einzelne ÖbVI-Büro in der Regel zu klein ist. Das Programm der Fachvorträge beschloss Herr Uwe Krause, ÖbVI in Falkensee, mit einer anschaulichen Präsentation eines Verfahrens zum berührungslosen Aufspüren von verborgenen Grenzsteinen und Untervermarkungen mittels Bodenradar. Man darf gespannt sein, ob aus diesem Forschungsprojekt ein marktfähiges Instrument hervorgeht. Der Nutzen insbesondere für Liegenschafts-



Abb. 3: Exkursion zur Spreeaue

kataster und Flurbereinigung aber auch für Leitungsbetreiber oder Archäologen wäre mit Sicherheit groß. Einen interessanten und kurzweiligen Abschluss der Veranstaltung bildete der Schlussvortrag von Herrn Dr. Klaus Freytag. Dem Präsidenten des Landesamts für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg gelang es, in beeindruckender Fülle die Aufgaben seiner Behörde darzustellen und mit interessanten Praxisbeispielen zu verbinden.

Die zahlreichen Fachvorträge gaben interessante Ansatzpunkte zur Diskussion, nicht zuletzt in den zahlreichen Pausengesprächen. Zeit für intensiven Gedankenaustausch bot zudem die Abendveranstaltung im Tagungshotel.

Im Anschluss an die Tagung bestand die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Exkursion zur Spreeaue nördlich von Cottbus, dem bisher größten Renaturierungsprojekt in Brandenburg, wo mit Unterstützung der Flurbereinigung neue

Teiche und Auen als Lebensräume für Amphibien, Fischotter und autotypische Vegetation geschaffen wurden.

Viele positive Rückmeldungen und Anregungen nach dem Ende des 17. Brandenburger Geodätentags sprechen dafür, an den Erfolg der diesjährigen Veranstaltung auch in Zukunft anzuknüpfen. Die Planungen für das erste Septemberwochenende 2011 sind bereits im Gange.

(Frank Reichert, BDVI Brandenburg)